

Das Opferfest (Īd al-Adḥā)

Das Opferfest beginnt am 10. DŪ l-Ḥiġġa, nämlich mit dem Sonnenuntergang des ‘Arafa-Tages; jener Tag, an dem die Pilger sich am Berg ‘Arafāt versammeln. Die Dauer des Festes beträgt 4 Tage und ist damit einen Tag länger als das Fest des Fastenbrechens. Mit dem Opferfest gedenken Muslime besonders dem Propheten Abraham, den Gott mit der Opferung seines Sohnes Ishmaels prüfte. Abraham, der offenbar schweren Herzens der Anordnung Gottes gehorchte, träumte hierzu von der Opferung seines Sohnes, was deutlich im Koran geäußert wird: *„Lieber Sohn, ich sah im Schlaf, dass ich dich schlachte. So schau, was meinst du?“ Er sagt: „Vater, tu, was du geheißten bist! Du wirst, wenn Gott will, finden, dass ich zu den Standhaften gehöre.“*¹ [Koran: aṣ-Ṣāffāt – Die in Reihen stehen 37/102] In der Prüfung Abrahams ginge es Gott jedoch nie um die Opferung des Sohnes, sondern um die menschliche Fügung gegenüber dem göttlichen Willen. Hierbei bestand Abraham die Prüfung insofern, weil er sich tatsächlich für die Opferung seines Sohnes fest entschlossen hatte, bevor er diese tatsächlich umsetzte. Die Traumvision Abrahams galt somit als Bestätigung seines Entschlusses: *„¹⁰⁴Abraham, du hast die Vision bestätigt. So vergelten wird denen, die das Gute tun. ¹⁰⁶Das ist die deutliche Prüfung!“ ¹⁰⁷Wir lösten ihn mit einem mächtigen Schlachtopfer aus ¹⁰⁸und hinterließen bei den Späteren über ihn:¹⁰⁹ „Friede über Abraham!“ ¹¹⁰So vergelten wir denen, die das Gute tun.* [Koran: aṣ-Ṣāffāt – Die in Reihen stehen 37/104-109] Um diesem Ereignis zu gedenken, schlachten die Gläubigen ein Opfertier (in der Regel ein Schaf, Rind oder eine Ziege) und verteilen das Fleisch meist an die Armen und Bedürftigen. Wie beim Fest des Fastenbrechens findet am frühen Morgen des ersten Festtages das gemeinsame Festgebet in der Moschee statt, woraufhin die Gläubigen anschließend der Festpredigt beiwohnen.

¹ Übersetzung nach Hans Zirker.